

Medienforum NRW dauert nur einen Tag

KONGRESS
Kooperation mit Anga Com fortgesetzt

VON ANNE BURGMER

Das Medienforum NRW setzt bei seiner 29. Ausgabe am 30. Mai die Kooperation mit der Anga Com, der Messe für Breitband, Kabel und Satellit, fort und zieht deshalb gemeinsam mit ihr ins Congress-Centrum Nord der Kölnmesse um. Diskutiert werden soll unter anderem über das Thema „Wer zügelt das Netz? Zur Regulierung von sozialen Netzwerken in Zeiten von Hate Speech“. In dem neuen Format „One to one“ sprechen jeweils zwei Experten 20 Minuten über aktuelle Fragen der Medienpolitik wie EU-weites Verlegerrecht, Plattformregulierung und Adblocker.

Gemeinsam mit dem Kongress-Teil der Anga Com findet die Eröffnung statt. Anke Schäferkordt, Chefin der Mediengruppe RTL Deutschland, wird dort unter anderem mit Sky-Deutschland-Chef Carsten Schmidt und Unitymedia-CEO Lutz Schüler zum Thema „Gigabit, 4K und Over the Top: Breitband und Medien in der Disruption“ diskutieren. Auch die Debatte zum Fernsehmarkt wird gemeinsam mit der Anga Com organisiert.

Zum ersten Mal wird das Medienforum damit nur einen Tag statt wie in den vergangenen Jahren zwei und früher drei Tage dauern. NRW-Medienstaatssekretär Marc Jan Eumann (SPD) sprach am Mittwoch bei der Vorstellung des Programms in Köln von „kompakten, hochaktuellen Programm“. Er begründete die Verkürzung auf einen Tag damit, dass 2017 ein Transformationsjahr sei. Es stehe schon jetzt fest, dass zum Zeitpunkt des Medienforums die Regierungsbildung nach der Landtagswahl nicht abgeschlossen sein werde, daher könne man nicht mit einem medienpolitischen Impuls der Landesregierung rechnen. In den vergangenen Jahren war das

Medienforum mit einer Rede der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft eröffnet worden. „Nächstes Jahr wird es wieder länger dauern“, kündigte Eumann an. Der Medienstaatssekretär betonte, dass durch das Medienforum, die Anga Com und zahlreiche andere Events wie das Sommerfest der Film- und Medienstiftung und den Webvideopreis eine kompakte und attraktive Woche für die Branche geschaffen worden sei.

Peter Charissé, Geschäftsführer der Anga Com, betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Medienforum: „Wir rücken noch enger zusammen dank der Gelegenheit, dass wir nun eine deutlich bessere Location haben.“ Ein gemeinsamer Standort sei wichtig. Das Congress-Centrum Nord biete die Chance, beim Erscheinungsbild der Messe ein neues Level zu erreichen. Er freue sich, dass man mit Claus Strunz einen bekannten Journalisten für die Moderation der Eröffnungsrunde gewonnen habe.

Das diesjährige Medienforum NRW wird vom Mediennetzwerk.NRW unter der Leitung von Jan Lingemann veranstaltet. Es hat die bisherigen Aufgaben des Me-

„Nächstes Jahr wird es wieder länger dauern“

Marc Jan Eumann über die Zukunft des Medienforums

diencenter NRW, das in den letzten Jahren für die Programmentwicklung und Durchführung des Medienforum NRW verantwortlich war, im Januar 2017 übernommen. Finanziert wird das Mediennetzwerk.NRW jeweils hälftig durch das Land Nordrhein-Westfalen und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Hatte der Kongress 2010 noch 1,94 Millionen Euro gekostet, waren es 2016 rund 700.000 Euro. Diese Summe steht auch 2017 zur Verfügung, allerdings ist davon auszugehen, dass es durch die Verkürzung noch günstiger wird.

[» Kommentar Seite 22](#)



Marc Jan Eumann (v.l.), Peter Charissé und Jan Lingemann stellten das Programm in Köln vor. Foto: Kaduk

DJ-STAR ROBERT MILES MIT 47 GESTORBEN

Welthit mit „Children“

Der für seine Hits „Children“ und „One and One“ bekannte DJ Robert Miles ist tot. Nach einer schweren Krebserkrankung ist der Musiker Dienstagabend gestorben, wie ein Sprecher von Miles' Radio Openlab mit Sitz in Ibiza bestätigte. Miles, gebürtig als Roberto Concina, wurde 47 Jahre alt. Die Elektro-Szene reagierte mit Bestürzung auf die Nachricht.

Der Künstler wurde in der Schweiz als Sohn von Italienern geboren, wuchs aber in der Heimat seiner Eltern auf und lebte zuletzt



Robert Miles Foto: dpa

auf Ibiza. Mit „Children“, das 1994 auf den Markt kam, brachte er alle Welt zum Tanzen: Miles schaffte mit dem Track seinen internationalen Durchbruch, die Single verkaufte sich fünf Millionen Mal und hielt sich 13 Wochen lang auf Platz eins der Euro-Top-100-Charts.

1997 wurde Miles als bester internationaler Newcomer mit einem Brit Award ausgezeichnet. Miles arbeitete nicht nur als Komponist, Produzent und DJ, sondern zuletzt auch als Radiomacher. Er gründete Openlab 2013. (dpa)

KÖLNER KULTURPREIS

Sie haben die Wahl

Das „Kulturereignis des Jahres 2016“ wird von den Leserinnen und Lesern bestimmt

Der Kölner Kulturpreis wird seit 2010 verliehen. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Preise in den Kategorien „Kulturmanager“, „Junge Initiativen“ und „Ehrenpreis“. Das „Kulturereignis des Jahres“ allerdings wurde in den vergangenen Jahren jeweils durch eine Bevölkerungsumfrage ermittelt. In diesem Jahr wird der Preisträger in dieser Kategorie erstmals mit einer Umfrage unter den Lesern des „Kölner Stadt-Anzeiger“

und der „Kölnischen Rundschau“ ermittelt. An dieser Stelle stellen wir Ihnen eine Liste der zehn Ereignisse vor, die von der Jury für die Umfrage ausgewählt worden sind. Die lit.Cologne fehlt hier. Weil das Literaturfestival in den vergangenen Jahren bereits drei Mal zum „besten Kulturereignis“ gewählt wurde, konnte es bei der Auswahl nicht berücksichtigt werden. Die Preisverleihung findet am 29. Juni statt. (ksta)

So können Sie abstimmen

Aus der Liste der unten angeführten Kulturereignisse wählen Sie, bitte, dasjenige aus, das nach Ihrer Einschätzung das beste im vergangenen Jahr gewesen ist. Es ist also nur eine Nennung möglich. Schicken Sie Ihre Wahl unter Angabe des Absenders bis zum 20. Mai an den Kölner Stadt-Anzeiger. Stichwort: Kulturereignis.

Per Post:
Kölner Stadt-Anzeiger, Ressort Kultur, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln

Per Mail:
KStA-Kultur@dumont.de

Online:
www.ksta.de/kulturpreis

Fotos: Banneyer, Pluwatsch, Film Festival Cologne, Pirici/Pelms, dpa, Sam Hopkins, Silviu Guimann, Cornelia Mallebrein, Rheinisches Bildarchiv, Michael Bause

1 FESTIVAL „ACHT BRÜCKEN“

30. April bis 10. Mai 2016

Das Musikfestival widmet sich der Musik der Moderne. 2016 stand es unter dem Motto „Musik und Glaube“. Über 26.000 Besucher kamen zu den Aufführungen. Zu den Spielorten zählte auch die Zentralmoschee im Kölner Stadtteil Ehrenfeld. Im Fokus des Festivals stand die Komponistin Galina Ustowska, von der 21 Kompositionen aufgeführt wurden.



Finale in der Philharmonie

2 CRIME COLOGNE

19. September bis 3. Oktober 2016

Ein Festival für Liebhaber des Kriminal-Genres – das will die Crime Cologne sein. Bei ihrem fünften Auftritt wurde auch die Region einbezogen. Zum Angebot gehört neben einer Vielzahl von Lesungen auch die Verleihung des Crime Cologne Award, den 2016 Simone Buchholz für ihren „Blaue Nacht“ erhielt. Zudem fanden schaurige Stadtführungen zu fiktiven Tatorten statt.



Tess Gerritsen reiste nach Köln

3 FILM FESTIVAL COLOGNE

7. bis 14. Oktober 2016

Das Film Festival Cologne, ehemals Cologne Conference, gehört laut Veranstalter zu den wichtigsten deutschen Medienveranstaltungen. Seit 1991 präsentiert das Festival herausragende Film- und Fernsehproduktionen. Während des Festivals finden Premieren sowie Fachtagungen und Werkstattgespräche statt. 2016 ging der erste Filmpreis NRW an „Toni Erdmann“.



Produzentin Janine Jackowski

4 „WIR NENNEN ES LUDWIG“ – AUSSTELLUNG

27. August 2016 bis 8. Januar 2017

In der Schau „Wir nennen es Ludwig“ stand die Institution anlässlich ihres Jubiläums selbst im Zentrum. 25 Künstler und Künstlerkollektive beschäftigten sich mit der Frage, was das Museum Ludwig für sie bedeutet. Das Haus und die Künstler reflektierten, was das Museum war, wie sich die gegenwärtige Situation darstellt und was das Museum sein könnte.



Performance während der Schau

5 PHIL.COLOGNE

17. bis 24. Mai 2016

Die phil.Cologne ist nach Aussage der Veranstalter das größte Philosophie-Festival in Deutschland. Ziel ist es, die Lust am Denken zu wecken. Im Jahr 2016 stand die phil.Cologne im Zeichen der Umbrüche in der Gesellschaft und der Welt. Viele Menschen hätten das Gefühl, teilten die Veranstalter mit, „aus dem Krisenmodus gar nicht mehr herauszukommen“.



Philosoph Peter Sloterdijk

6 PLURIVERSALE V

18. März bis 24. Juni 2016

Die Pluriversale V, ausgerichtet von der Akademie der Künste der Welt, beschäftigte sich mit Migrationsbewegungen. Die Veranstaltungsreihe wollte „Alternativen zu Vereinfachung und Stereotypisierung aufzeigen“. In vielen Diskussionen, Performances, Filmvorführungen oder Konzerten rückte zu diesem Thema auch die Stadt Köln selbst in den Fokus der Betrachtung.



Szene aus „The Bike Gang“

7 POETICA KÖLN

25. Januar bis 30. Januar 2016

Die Poetica ist ein „Festival für Weltliteratur“, das vom Internationalen Kolleg Morphomata und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgerichtet wird. Im Jahr 2016 stand die Poetica unter dem Thema „Blue Notes: in Sätzen leben, in Versen tanzen“. Kurator war der Lyriker Aleš Steger. Autoren aus drei Kontinenten und acht Ländern waren zu Gast.



Eröffnung der Poetica II

8 „PILGERN“ – AUSSTELLUNG

8. Oktober 2016 bis 9. April 2017

Die Ausstellung „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ beschäftigte sich mit dem weiterhin aktuellen Phänomen. Gezeigt wurden Pilgerwege und -stätten großer Religionen oder auch religiöser Traditionen. Dabei ging es nicht nur um die spirituelle Bedeutung des Pilgerns, sondern auch um politische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte dieser Glaubens-Bewegung.



Pilgern in Asien

9 „VON DÜRER BIS VAN GOGH“ – AUSSTELLUNG

September 2016 bis Februar 2017

Eine Versammlung der Meisterwerke war die Ausstellung „Von Dürer bis van Gogh“ im Wallraf-Richartz-Museum. Sie basierte auf der Sammlung von Emil Bührle, die zumal der Kunst des Mittelalters und des Impressionismus gewidmet ist. In der Schau waren 70 Werke aus beiden Sammlungen zu sehen – darunter selbstverständlich auch von Dürer und van Gogh.



„Fischerboote“, Albert Cuyp

10 WEEK-END-FESTIVAL

25. bis 27. November 2016

Das Week-End-Festival will ein Gegenentwurf zum Mainstream sein – und das lebendige Gedächtnis einer alternativen Pop-Geschichte. Im Jahr 2016 wartete es etwa mit Slapp Happy auf – die Avantgarde-Pop-Band um Sängerin Dagmar Krause gab ihr erstes Konzert seit 16 Jahren in der Stadthalle Mülheim. Andere Acts kamen aus dem Niger, der Türkei und Nashville.



Julie Ruin war auch dabei